



Fig. 260. Löbau, Nikolaikirche, Südseite, Zustand vor 1884.

würden von Ludwig Möckel in frühgotischem Stil in Backsteinrohbau durchgreifend umgebaut, dabei die ganze östliche Giebelseite, die schon in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts fortgesetzt Ausbesserungen erfordert hatte, und auch der Triumphbogen (teilweise) wegen Baufälligkeit abgetragen und erneuert. Das Innere erhielt neues Gestühl mit 1500 Sitzplätzen und Gasbeleuchtung. Leider wurde der als „wüst und verwinkelt“ bezeichnete, tatsächlich aber vordem reizvolle Innenraum durch Entfernen der teilweise prächtigen Altertümer seines geschichtlichen Hauches entkleidet.

Die äußere Erscheinung der Kirche (Fig. 259 und 260) hatte sehr gelitten, das Maßwerk fehlte gänzlich, die teils aus Bruchsteinen, teils aus Ziegeln hergestellten Mauermassen waren schlecht verputzt (Fig. 261 u. 262).

1893 erhielt die Kirche Sammelheizung, 1895 und 1896 den von Christian Schramm entworfenen Turmabschluß an Stelle der barocken, 1700 errichteten Haube.

Baubeschreibung.

Den Aufnahmezeichnungen Lipperts und den vom Verfasser dieses Heftes 1880 angefertigten Skizzen verdanken wir die Kenntnis des alten Baues.

Der gotische Bau bestand ursprünglich aus einem zweischiffigen Langhaus von acht Jochen auf drei Pfeilern und einem rechteckigen Chor von drei ebenso breiten, aber etwa $1\frac{1}{2}$ mal so tiefen Jochen. Der rechteckige Turm lag vor der Mitte der Westwand des Langhauses. Das Nordschiff